



Evangelische Hochschule
Darmstadt



University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Theorien der Sozialpolitik auf dem Prüfstand

Einführung in das Thema

Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke
Darmstadt, 19. November 2015

Status quo der Theorie(n) der Sozialpolitik

- Heterogene, differenzierte Ansätze aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen
- Spannbreite der Ansatzpunkte: von Antworten auf enge Fragestellungen bis hin zu sehr allgemeinen Positionen des „alles ist möglich“
- Wesentliche Differenzen
 - Normative Orientierung (z.B. Rawls-Ansatz, christliche Sozialethik, Befähigungs- und Nachhaltigkeitsansätze...)
 - Effizienz, Resilienz, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit spontaner Ordnungen (je nach institutioneller Rahmung)
 - Wirkung sozialstaatlicher Setzungen auch angesichts verschiedener Annahmen zu menschlichem Verhalten

Warum Prüfstand, warum gerade jetzt? I

- Vorhandene Ansätze keineswegs obsolet je nach Fragestellung und tragfähiger analytischer Begründung für die Annahmewelt
- Heterogenität der Grundlagen und Annahmen kein grundsätzlicher Kritikpunkt, eher im Sinne des wissenschaftlichen Wettbewerbs potentiell von Vorteil
- Insbesondere bei Detailreformen und –anpassungen u.U. durch etablierte Analysemethoden ein einfacher theoretischer Zugang möglich

Warum Prüfstand, warum gerade jetzt? II

- Aktuelle Entwicklungen, die mehr als Marginalreformen notwendig machen können
- Miteinander verwobene oder in Clustern auftretende Störungen, Dysfunktionalitäten oder Entwicklungen, multiple, interdependente Krisen

Warum Prüfstand, warum gerade jetzt? III

- Speziell ökonomische Ansätze: Einstellungs- und Präferenzänderungen zu wenig im Fokus bei der Wirkungsanalyse (insb. bei abweichenden Reformen zur wahrgenommenen Sozialstaatslogik)
- Sektor- und einzelproblemübergreifende Wirkungen von Reformen

Warum Prüfstand, warum gerade jetzt? IV

- Sturn (2015) mit Hinweis auf Hume (1777): Privateigentum und Marktkoordination besonders funktional bei „begrenzter Knappheit“, weniger bei
 - ernsthaften Engpässen (1)
 - Aufhebung bzw. Aufweichung von Nutzungsrivalitäten (2)
- (1) wird wichtiger: Engpässe z.B. im ökologischen Zusammenhang
- (2) wird wichtiger: Diffusion und Nutzung von Wissen = größere Wirtschaftsbereiche mit dem Charakter öffentlicher Güter
- Alternative Koordinationssysteme können zunehmend Transaktionskostenvorteile erlangen

Warum Prüfstand, warum gerade jetzt? V

- Komplexe, interdependente Anpassungen bzgl. Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur können folgen
- Neuer Mix an Koordinierungsmechanismen → neue / gewandelte sozialpolitische Aufgaben
- *Peacemeal*-Reformweg der Sozialpolitik kann z.T. problematisch sein i.S. *second-best*-Theorie, Relevanz von Timing und Bündelung sozialpolitischer Reformen (ohne Detailplanung)
- Theoretischer Rahmen dafür gesucht
- Eine Theoriekandidatin: Gestalttheorie als weder strikt individualistischer noch als kulturelrelativistischer Ansatz

Angebotene Orientierungen

- Normative Position incl. Sozialpsychologie der Werteentstehung
- Spontane Ordnungen: Variation und Selektion
- Pfadabhängige und kontextgebundene Wahrnehmungen, Motive, Emotionen, Motivationen und Verhaltensweisen
- Problematisierung der Dichotomie Rationalität - Irrationalität

Quelle

Sturn, Richard (2015): Falsche Preise? Neue Spiele?
Große Transformationen und ihre ökonomische Basis,
Manuskript, erscheint in: Jahrbuch Normative und
institutionelle Grundfragen der Ökonomik 15.